

Neue Unruhen

Scheinen auf der Insel Hayti wieder in Vorbereitung zu sein.

Die Geuer des Präsidenten Hippolyte haben in der Stille gerüht.

Die Corruption der jetzigen Regierung wird die Catastrophe beschleunigen.

Der Streit auf Hayti zwischen den Anhängern der Regierung des Generals Hippolyte und denjenigen des Generals Maginat hat seinen Höhepunkt erreicht und man nimmt an, daß bald eine Revolution gegen Hippolyte losbrechen werde.

Unter den Mitgliedern des Cabinets ist eine Verschwörung entdeckt worden in Verbindung mit den Flottenoffizieren, um Hippolyte zu stürzen und Maginat an der Spitze der Regierung zu stellen.

Hippolyte hat bei England remontrirt, daß auf Jamaica die Revolution gegen ihn angezettelt werde und die englische Regierung den holländischen Freibeutern Unterstützung und Ermächtigung zukommen lassen.

Was den Zeiten der Montgolfier

war es—so erzählt man uns—daß ein Bauer alljährlich dem Wacker eine Kuhre solch abzuleiten hatte; er erhielt dann nach allem Recht und Brauch Brot und Käse dargelegt.

Als er einen Tag sah, daß er sich schon der Wacker, nachdem er den Gock erwidert hat, ein halbes Brot und den Limburger herbei und hielt beides auf den Tisch.

Der Bauer nicht verständiglich mit dem Haupte: „Na, das ist heil, bevor ich es an oof“, und laut weiter.

In das Reich der Rüste.

Während der letzten paar Monate, so schreibt der Cleveland Anzeiger, sind aus unserm Lande wieder eine ganze Reihe Luftschiffer-unglücksfälle gemeldet worden.

Am Jahre 1870 noch konnte ein Gefährtschreiber der Luftschiffahrt feststellen, daß bis dahin, in einem Zeitraum von 87 Jahren nur 25 Personen nachweislich bei Luftballon-Unfällen ihr Leben verloren hätten.

Bekanntlich stehen die Gebrüder Montgolfier am 5. Juni 1783 den ersten Luftballon aufsteigen, von welchem wir überhaupt wissen.

Charles in Paris einen Ballon mit Wasserstoffgas und machte eine erfolgreiche Probefahrt damit; doch behaupten sich die Ballons seines Systems, die „Charliere“, und die „Montgolfiere“ mit erhöhter Lust, längere Zeit nebeneinander.

Die schon erwähnte Platte de Robert und Romaine keine machten den tollkühnen Versuch, mit einer Combination des Heißluft- und des Wasserstoffgas-Ballons von dem britischen Canal durch die Luft zu segeln.

Der bekannte englische Luftschiffer Greene machte in 36 Jahren 1400 Luftfahrten; er ist zweimal in das Meer gestürzt.

Das war ein echtes Potlach. Der Spender machte sich dadurch sehr beliebt, und wenige Tage darauf wurde er zum Unterhändler seines Stammes gewählt.

Man erinnert sich, so schreibt das Neue Wiener Tageblatt, nach jener sensationellen Affaire des ehemaligen Husaren-Oberleutnants Karl Hermann, welche vor mehreren Jahren die Öffentlichkeit beschäftigte.

Was die Staaten

Die Ver. Staaten stehen jetzt vor der Einführung eines neuen Postsystems, über dessen praktischen Werth viel zur und wieder berichtet wird.

Vaut der kürzlich getroffenen Verfügung des Generalpostmeisters Wasmaler müssen also die Postmeister in allen jenen Städten und Towns, in denen die Briefe durch Postboten befördert werden, resp. das Abfertigungssystem herfür, auf Gesuchen der Bürger postläufig an den Hausstücken verbleiben andringen lassen.

Albert Foster, einer der Mörder des ehemaligen Nationalabgeordneten Morgan, welcher im Monat Juli in Mississippi auf einem Zuge der Illinois Central-Bahn während der Reise zu dem demokratischen Nationalconvent ermordet wurde, hat sich im Gefängnis in Dallas Springs in Mississippi, wie man glaubt, das Leben genommen.

Indianisches „Potlach“

Die Rothhäute haben, ebenso wie andere Menschenkinder, wenn sie etwas reicher geworden sind, als ihre Nachbarn, ihre eigene Manier, sich damit zu brüsten; diese Manier ist jedoch mitunter eine viel weniger abstoßende, als sie bei gar manchen Weißen vorkommt.

vorkommt, obwohl sie gerade auch keinen idealen Charakter hat. Bemerkenswerth ist z. B. der Brauch der lachsfangenden Sitwaht-Indianer in British Columbia, in günstigen Umständen ein sogenanntes „Potlach“ zu geben.

Als nun der große Augenblick gekommen, schritt der freigelegte Indianer durch das Meer von Deden hindurch auf die Musteten zu, stieg auf einen Kasten und hielt eine Rede, die länger als eine Stunde dauerte.

Das war ein echtes Potlach. Der Spender machte sich dadurch sehr beliebt, und wenige Tage darauf wurde er zum Unterhändler seines Stammes gewählt.

Rum Diktator vom Kaiserarbeiter.

Man erinnert sich, so schreibt das Neue Wiener Tageblatt, nach jener sensationellen Affaire des ehemaligen Husaren-Oberleutnants Karl Hermann, welche vor mehreren Jahren die Öffentlichkeit beschäftigte.

Man war neugierig, von wem er den ersten Prozeß kriegen würde. Zwei Cowboys bekamen miteinander Streit über das Viehrecht auf einem Acker, und sie wüßten darum, welcher von beiden den Anwalt haben sollte.

Der reich aus dem College gekommene Anwalt sah vor einem Tisch, hatte einen ganzen Haufen Gesetzesbücher vor sich aufgeschichtet und blühte ziemlich unsicher drein.

Zum Kapitel der Milchpandemie.

Zu den verbrecherischen Lebensmittelfälschungen, die um schönder Gewinn willen verübt werden, gehört ohne Zweifel die Milchpandemie, und bei der Verbreitung von Krankheiten und Seuchen, namentlich unter der Kinderwelt, spielt diese Fälschung eine besonders verhängnisvolle Rolle.

Albert Foster, einer der Mörder des ehemaligen Nationalabgeordneten Morgan, welcher im Monat Juli in Mississippi auf einem Zuge der Illinois Central-Bahn während der Reise zu dem demokratischen Nationalconvent ermordet wurde, hat sich im Gefängnis in Dallas Springs in Mississippi, wie man glaubt, das Leben genommen.

Chas. Miller in Racine stürzte von einem 25 Fuß hohen Gerüst in Kaufs Wros.

Chas. Miller in Racine stürzte von einem 25 Fuß hohen Gerüst in Kaufs Wros. Grocerdeladen herab und stieß sich mit Arm und Bein an den Pfeilerhaken in Occiden. Seine Verletzung ist lebensgefährlich.

Zeitliches Richter-Original.

In der Presse, auf der Bühne und im Roman ist der originale selbstherrliche amerikanische Richter vom edlen, weisen, wohligen Wesen noch heute eine beliebte Figur, und unerlässlich ist der Anbeterreichthum über ihn.

Zur Zeit, als nach Fort Cancho im County Tom Green eine Abtheilung Bundesstruppen geleitet wurde, erkrank auf der anderen Seite des Flusses das Städtchen San Angelo, das bald einer der „interessantesten“ Plaque seiner Art wurde.

Bei aller seiner massiven Grobheit war er ein grandartiger Kerl. Mehr als einmal verurtheilte er einen armen Teufel wegen unordentlichen Betragens zu einer Geldstrafe, bezahnte dann selber die Strafe und gab dem Verurtheilten noch Geld, daß er weiterkommen konnte.

Man war neugierig, von wem er den ersten Prozeß kriegen würde. Zwei Cowboys bekamen miteinander Streit über das Viehrecht auf einem Acker, und sie wüßten darum, welcher von beiden den Anwalt haben sollte.

Der reich aus dem College gekommene Anwalt sah vor einem Tisch, hatte einen ganzen Haufen Gesetzesbücher vor sich aufgeschichtet und blühte ziemlich unsicher drein.

Zum Kapitel der Milchpandemie.

Zu den verbrecherischen Lebensmittelfälschungen, die um schönder Gewinn willen verübt werden, gehört ohne Zweifel die Milchpandemie, und bei der Verbreitung von Krankheiten und Seuchen, namentlich unter der Kinderwelt, spielt diese Fälschung eine besonders verhängnisvolle Rolle.

Albert Foster, einer der Mörder des ehemaligen Nationalabgeordneten Morgan, welcher im Monat Juli in Mississippi auf einem Zuge der Illinois Central-Bahn während der Reise zu dem demokratischen Nationalconvent ermordet wurde, hat sich im Gefängnis in Dallas Springs in Mississippi, wie man glaubt, das Leben genommen.

Chas. Miller in Racine stürzte von einem 25 Fuß hohen Gerüst in Kaufs Wros.

Chas. Miller in Racine stürzte von einem 25 Fuß hohen Gerüst in Kaufs Wros. Grocerdeladen herab und stieß sich mit Arm und Bein an den Pfeilerhaken in Occiden. Seine Verletzung ist lebensgefährlich.

Folgende Mittheilungen, die noch als sehr unvollständig betrachtet werden immerhin aber lehrreich sind, so weit sie gehen, sind dem Jahresbericht des Staatsmeiereicommissärs von New York entnommen.

Eine sehr ungewöhnliche Milchpandemie, die man mit dem bestehenden Gesetz gar nicht erreichen kann, besteht in der Vermischung von Rahmmit Milch mit einem gewissen Prozentsatz abgerahmter Milch; dieses Product wird natürlich als reguläre Rahmmilch verkauft, und wenn die Rahmmilch von Hause aus gut genug ist, und die Verfälschung nicht zu toll betrieben wird, sinkt die Milch nicht unter den vom jetzigen Gesetz vorgeschriebenen Mindestgehalt herab; daher kann selbst bei der besten Aufsicht nichts dagegen geschehen.

Ein Groß-Milchereimann hatte die Unvorsichtigkeit, zu mir zu kommen und folgende Erklärung abzugeben: Er verkaufe Milch im Großen und im Kleinen in Brooklyn; manche der Farmer aber, von denen er Milch erhalte, erschreuten sich, die Milch schon mit Wasser zu pantschen, ehe sie dieselbe an ihn abliefern—und er fürchtete, daß, wenn er selber dann noch zu je 35 Quart reiner Milch zwei Quart Wasser thue (sodas viel mehr die geschmackliche Güte habe, er also vom Meierei-Commissar oder vom Gesundheitsrath verfolgt werden könnte).

Bei aller seiner massiven Grobheit war er ein grandartiger Kerl. Mehr als einmal verurtheilte er einen armen Teufel wegen unordentlichen Betragens zu einer Geldstrafe, bezahnte dann selber die Strafe und gab dem Verurtheilten noch Geld, daß er weiterkommen konnte.

Man war neugierig, von wem er den ersten Prozeß kriegen würde. Zwei Cowboys bekamen miteinander Streit über das Viehrecht auf einem Acker, und sie wüßten darum, welcher von beiden den Anwalt haben sollte.

Der reich aus dem College gekommene Anwalt sah vor einem Tisch, hatte einen ganzen Haufen Gesetzesbücher vor sich aufgeschichtet und blühte ziemlich unsicher drein.

Zum Kapitel der Milchpandemie.

Zu den verbrecherischen Lebensmittelfälschungen, die um schönder Gewinn willen verübt werden, gehört ohne Zweifel die Milchpandemie, und bei der Verbreitung von Krankheiten und Seuchen, namentlich unter der Kinderwelt, spielt diese Fälschung eine besonders verhängnisvolle Rolle.

Chas. Miller in Racine stürzte von einem 25 Fuß hohen Gerüst in Kaufs Wros.

Chas. Miller in Racine stürzte von einem 25 Fuß hohen Gerüst in Kaufs Wros. Grocerdeladen herab und stieß sich mit Arm und Bein an den Pfeilerhaken in Occiden. Seine Verletzung ist lebensgefährlich.

Die Geschichte von der Zahn-Ohre-Feige

ist allgemein bekannt. Napoleon hatte die Siegesgöttin vom Brandenburger Thor mitgenommen. Als nun Zahn einmal mit Jurgun Durieux durch das Brandenburger Thor fragte, er einen Knaben: „Wo ist die Viktoria geblieben und was denkt Du Dir dabei?“ Der Knabe gab zur Antwort: „Die Franzosen haben die Viktoria geholt und ich denke mir nichts dabei.“

Ein anderer Milchereimann lieferte seine Milch an einem Bahnhof ab. Der Agent merkte zufällig, daß die Kannen alle nicht voll waren und wollte von dem Ranne, der sie ihm übergab, eine Erklärung darüber haben. Dieser antwortete ganz naiv, er habe vergessen, die entrahmte Milch hinzuzuschütten; er lehrte sofort zu der Milcherei zurück, kam dann wieder und machte die Kannen voll—ebenfalls mit dem Stoff, welchen er erst vergessen hatte.

Sie ist wahnsinnig.

(Ein Nachbild aus dem Wiener Leben.)

Das „N. N. Ztbl.“ erzählt das folgende traurige Geschehnis:

Die Wackmänner stehen auf der in nächstliches Dunkel gehüllten Straße, aufmerkzaam gemacht durch ein lautes, erregtes Gespräch, das zwei Personen miteinander führen.

„Der Doktor“, beginnt der Fremde, dessen Begleiter die Hände ringt, ich komme in meiner Bedrückung zu Ihnen, meine Gattin hier—und der Mann macht eine beziehende Handbewegung nach der Straße—

Die Wackmänner stehen auf der in nächstliches Dunkel gehüllten Straße, aufmerkzaam gemacht durch ein lautes, erregtes Gespräch, das zwei Personen miteinander führen.

Die Wackmänner stehen auf der in nächstliches Dunkel gehüllten Straße, aufmerkzaam gemacht durch ein lautes, erregtes Gespräch, das zwei Personen miteinander führen.

Die Wackmänner stehen auf der in nächstliches Dunkel gehüllten Straße, aufmerkzaam gemacht durch ein lautes, erregtes Gespräch, das zwei Personen miteinander führen.

Die Wackmänner stehen auf der in nächstliches Dunkel gehüllten Straße, aufmerkzaam gemacht durch ein lautes, erregtes Gespräch, das zwei Personen miteinander führen.

Die Wackmänner stehen auf der in nächstliches Dunkel gehüllten Straße, aufmerkzaam gemacht durch ein lautes, erregtes Gespräch, das zwei Personen miteinander führen.

Die Wackmänner stehen auf der in nächstliches Dunkel gehüllten Straße, aufmerkzaam gemacht durch ein lautes, erregtes Gespräch, das zwei Personen miteinander führen.